



Alexandra Dinges-Dierig (CDU) Bernd Saxe (SPD)

Podiumsdiskussion zur Stichwahl

WEN WÄHLT LÜBECK INS RATHAUS?

Die Kandidaten der Stichwahl geben Antworten auf die dringendsten Fragen der Stadt.

Donnerstag, 17. Nov. 2011, St. Petri zu Lübeck

Beginn: 18.00 Uhr, Einlass: 17:30 Uhr

Der Eintritt ist frei

Präsentiert von den Lübecker Nachrichten und dem Petri-Kuratorium.



ST-PETRI
ZU LÜBECK



Mehr sehen. Mehr verstehen. Lübecker Nachrichten

Vorfreude aufs Wissenschaftsjahr

Beim siebten Akademischen Abend wurde Charli Kruse als Kongressbotschafter ausgezeichnet.

Die Tradition des Akademischen Abends in Lübeck hat Ex-Stadtpäsident Peter Oertling 2003 wieder aufleben lassen, so dass nun bereits zum siebten Mal zu dieser Zusammenkunft gebeten wurde. Und rund 100 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft belebten folglich die Galerie der Musik- und Kongresshalle (MuK). Doch bis der gesellige Teil des Abends mit Gedankenaustausch, Büfett-Spezialitäten und erlesenen Getränken beginnen konnte, wurden die Geladenen noch mit reichlich Informationen versorgt. So wagte MuK-Geschäftsführerin Ilona Jarabek einen Blick zurück und stellte Wissenschaftsminister Jost de Jager augenzwinkernd die Ehrenbürgerwürde der Stadt in Aussicht. „Schließlich ist durch den Unikampf des Frühsommers 2010 ein unglaubliches Gemeinschaftsgefühl der Bürger mit unseren Hochschulen entstanden, was letztlich den Erfolg im Werben um den Titel ‚Stadt der Wissenschaft 2012‘ gebracht hat“, so Jarabek in ihrer kurzen Begrüßung.

Worte des Willkommens fand auch Stadtpäsidentin Gabriele Schopenhauer.



Ilona Jarabek (l.) und Gabriele Schopenhauer ehren Charli Kruse. Foto: jel

er. Sie schaute voraus ins kommende Wissenschaftsjahr und zählte schon einmal ein paar Höhepunkte auf. „Los geht es am 13. Januar in St. Marien mit der Auftaktveranstaltung. An dem Wochenende kann dann noch ‚schlau geschoppt‘ werden; zudem gibt es einen Tag der offenen Tür in wissenschaftsnahen Einrichtungen.“ Unter dem Motto „Wissenschaft bewegt“ würde die Eisbahn auf dem Markt miteinbezogen. Darüber hinaus nannte sie unter anderem die

„Nacht der Labore“ am 2. Juni sowie die Prämierung der besten Ideen aus allen bisherigen Wissenschaftsstädten am 4. Juni im Rathaus. Mit einem Baustellenfest am zukünftigen Hanse-Museum werde das Jahr zu Ende gehen. IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt, der als Dritter im Bunde als Einladender ans Mikrofon trat, betonte, wie wichtig das Know-how der Hochschulen sei. „Deshalb müssen unsere Unternehmen noch viel aktiver um die Absolventen werben“, so sein Appell.

Dass Wissenschaft auch indirekt Arbeitsplätze schaffen kann – und zwar durch Tagungsbesucher –, wurde dann noch bei der erstmaligen Auszeichnung „Kongressbotschafter der Hansestadt“ gewürdigt. Stadtpäsidentin und MuK-Geschäftsführerin, die bei der Preisverleihung in der Funktion als Vorstandsmitglied des Vereins Lübeckkongress auftrat, überreichten Fraunhofer-Professor Charli Kruse eine Urkunde sowie einen Gingko-Baum als Symbol für Nachhaltigkeit. Mit seinem „Kongress Industrielle Zelltechnik“ habe er Lübeck international ins Gespräch gebracht. mho

„Dem Fortschritt verfallen?“

Morgen beginnt die öffentliche Vorlesungsreihe Studium Generale an der Uni.

Mit „Dem Fortschritt verfallen“ hatte Prof. Cornelius Borck, der das „Studium Generale“ an der Lübecker Universität leitet, die öffentliche Vorlesungsreihe schon vor einem Jahr überschrieben. Nur diesmal legt er Wert darauf, dass der Titel der Fortsetzung durch ein Fragezeichen ergänzt wird. „Es soll nochmal die Ambivalenz betonen“, sagt der Direktor des Uni-Instituts für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung. „Schließlich geht es in diesem Semester jeweils um Themen, an denen sich besonders deutlich die Zwiespältigkeit des Fortschritts in der Medizin zeigt.“ Fortschritt sei zwar die Leitidee der Moderne – ein Ideal, das wissenschaftlich-technische Innovationen rechtfertige. „Aber Fortschritt kann auch neue Probleme schaffen, mit denen erstmal niemand gerechnet hat“, so der Forscher.

Den Anfang am morgigen Donnerstag, 17. November, ab 19.15 Uhr im Audimax (Hörsaalzentrum Mönkhofer Weg 245) macht dabei Prof. Wolfgang Eckart aus Heidelberg. Er wird über „Medizin, Krieg und die Ethik des Experiments“



Prof. Cornelius Borck leitet das „Studium Generale“ an der Lübecker Uni.

sprechen. Sowohl die Medizin insgesamt als auch eine ihrer jüngeren Töchter, die Bakteriologie, seien vom Kriege nicht zu trennen. „Ihr tödlicher Missbrauch mit dem Menschen als Versuchsobjekt kann keineswegs nur als unvermeidlicher ‚Kollateralschaden‘ eines aufgezwungenen Krieges gedeutet, er muss vielmehr häufig – wenn nicht immer – auch als gewollter Akt der ‚opfernden‘ Vernichtung aufgefasst werden“,

leitet der Professor für Geschichte der Medizin und Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg ein. Der mörderischen Spur dieser fatalen Doppelstrategie sowie den schwachen Versuchen ethisch regulierender Gegenwehr soll der morgige Vortrag in internationaler Perspektive nachgehen.

Die weiteren Termine und Themen in diesem Wintersemester sind: „Kinder als Spender – die Ethik der Knochenmarkspende und die Verfügbarkeit der Körper“ mit der Referentin Prof. Christina Schües (Leuphana Universität Lüneburg/Universität zu Lübeck) am 15. Dezember; „Frühstart ins Leben – Erwartungen und Wirklichkeit der neonatologischen Intensivmedizin“ mit dem Vortragenden Prof. Christian Poets (Universität Tübingen) am 12. Januar; „Kulturen des Sterbens – zur aktuellen Debatte um Palliativmedizin und Sterbehilfe“ mit dem Referenten Prof. Thomas Macho (Humboldt Universität zu Berlin) am 9. Februar. mho